

Tagungsnummer: 106 F

Tagungsbeitrag: **15,- € / ermäßigt 8,- €**

Für Studierende mit dem Kultursemesterticket ist die Veranstaltung kostenfrei.

### **Ermäßigung**

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler:innen, Studierende (bis 30 Jahren), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Bezieher:innen von Bürgergeld.

### **Anmeldung**

Bitte melden Sie sich unter dem unten angegebenen Link online über unsere Homepage an. Anmeldungen werden schriftlich bestätigt.

Informationen zu Ausfallgebühren entnehmen Sie bitte den AGBs auf unserer Homepage. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bildnachweis: © Wikipedia

### **Akademie Franz Hitze Haus**

Kardinal-von-Galen-Ring 50  
48149 Münster

Sonja Kollmer

Telefon 0251 9818-490

kollmer@franz-hitze-haus.de

www.franz-hitze-haus.de/info/26-106



## **WENN SPIRITUALITÄT PRAKTISCH WIRD ... MADELEINE DELBRÊL**

Christentumsgeschichte(n) aus mystisch-politischer  
Sicht - Resonanzen für heute

2. Juli 2026, 19 -21 Uhr  
Donnerstag

# EINLADUNG

»Mystik ist kein Luxus jenseits der Welt«, schrieb Johann Baptist Metz. Vielmehr ist sie eine »Mystik der offenen Augen«, angefasst vom Antlitz der leidenden Anderen. In einer Geschichte und einer gegenwärtigen Gesellschaft, die von Gewalt, von extremer Ungleichheit, von gegenseitiger Instrumentalisierung durchzogen ist, ist an die christliche Verbindung von Gottsuche und Weltverantwortung zu erinnern. Mystik zieht sich nicht in die Innerlichkeit, ins Private zurück, sondern ist in der Geschichte des Christentums immer wieder eine Kraft des Widerstandes, des Aufbegehrens und der solidarischen »Mitleidenschaft« gewesen und damit Quelle politischen Handelns. Diese Reihe folgt in sechs Abenden der Spur einer engagierten Mystik durch die Christentumsgeschichte. Im Zentrum dieses Abends steht eine Mystikerin, Poetin, Sozialarbeiterin und Kommunisten-Freundin: Madeleine Delbrêl vereint all dies in sich. Im Frankreich des frühen 20. Jahrhunderts prägt sie viele Menschen und handelt sich Ärger mit der katholischen Kirche ein. Als Siebzehnjährige schreibt sie: »Gott ist tot – es lebe der Tod. Gott war von Dauer. Jetzt ist der Tod der Einzige, der dauert. Gott war allmächtig. Jetzt wird der Tod mit allem und allen fertig.« Durch den Eintritt ihres Verlobten Jean Maydiou in den Dominikanerorden gerät Madeleine in eine tiefe Lebenskrise – und entdeckt im Gebet Gott. Zusammen mit Gefährtinnen gründet sie mitten in der kommunistisch regierten Pariser Arbeitervorstadt Ivry eine kleine christliche Gemeinschaft: ohne Gelübde, ohne Klausur, aber ehelos und bereit, Gott den ersten Platz in ihrem Leben einzuräumen. Sie selbst bezeichnet die Sozialarbeiterin als »Partisanin« im Gefüge der Kirche. Die Veranstaltung stellt Madeleine Delbrêl anhand einiger ihrer literarischen Texte als »Mystikerin der Straße« inmitten ihres säkularen Umfelds vor und fragt dabei nach Formen einer gegenwärtigen christlichen Existenz.

## **Dr. Johannes Sabel**

Direktor der Akademie

## **Maria Kröger**

stellvertretende Direktorin der Akademie

## Donnerstag, 2. Juli 2026

19 Uhr

### **Begrüßung und Einführung**

Dr. Johannes Sabel

### **Wenn Spiritualität praktisch wird...**

#### **Madeleine Delbrêl**

Prof. Pater Dr. Ulrich Engel OP, Berlin

21 Uhr

### **Veranstaltungsende**

### **Referent**

Prof. Pater Dr. Ulrich Engel OP

Theologe und Direktor des Instituts M.-Dominique Chenu, Berlin